

Stuhle Petri (September 1276 – Mai 1277), ist noch mehr bekannt durch seine philosophischen und medizinischen Abhandlungen. Der hier anzuzeigende, in vielen Hss. überlieferte Liber, der ursprünglich wohl Kaiser Friedrich II. gewidmet war, gehört zu den frühesten m.a. Anweisungen zur gesunden Lebensweise. Petrus behandelt besonders die Organe des menschlichen Körpers, Ernährung, Schlaf, Bäder, Aderlassen und heilsame Kräuter. In der Einleitung berichtet der Hg. über Leben und Werke und druckt sodann die von Maria Helena da Rocha Pereira 1973 besorgte Edition ohne Variantenapparat und kommentarlos wieder ab. Dem Text sind Übersetzungen ins Portugiesische und Italienische beigegeben.

H. M. S.

Medieval and Renaissance Scholarship. Proceedings of the Second European Science Foundation Workshop on the Classical Tradition in the Middle Ages and the Renaissance (London, The Warburg Institute, 27–28 November 1992), ed. by Nicholas MANN and Birger MUNK OLSEN (Mittellateinische Studien und Texte 21) Leiden u. a. 1997, Brill, XII u. 267 S., 4 Taf., ISBN 90-04-10508-5, NLG 162,50 bzw. USD 102,50. – Von der zweiten von drei geplanten Tagungen zum Thema Klassikerüberlieferung (vgl. DA 54, 728 f.) werden hier acht ungleichgewichtige Beiträge veröffentlicht. Etwa ein Drittel des Darstellungsteiles nimmt eine nützliche Übersicht zu Statius im MA ein: Violetta DE ANGELIS, *I commenti medievali alla Tebaide di Stazio: Anselmo di Laon, Goffredo Babione, Ilario d'Orléans* (S. 75–136). Hervorgehoben sei auch die dem Band beigegebene Literaturliste mit 986 einschlägigen Titeln: Karsten FRIIS-JENSEN, Birger MUNK OLSEN, Ole L. SMITH, *Bibliography of Classical Scholarship in the Middle Ages and the Early Renaissance (9th to 15th Centuries)* (S. 197–257). – Weitere Beiträge behandeln Horaz-Kommentare (Claudia VILLA; Karsten FRIIS-JENSEN), Terenz (Yves-François RIOU), Pseudoantikes (Paul Gerhard SCHMIDT), Volkssprachliche Glossen (Klaus SIEWERT) und den Einfluß der *Accessus Ovidiani* auf mittelfranzösische Texte (Alastair J. MINNIS).

G. S.

Martin FRÜH, *Aus Fuldischen Handschriften. Fragment einer Terenz-Handschrift mit Scholien* (Marburg, Hessisches Staatsarchiv Hs 6, 10), Archiv für mittelhessische KG 50 (1998) S. 461–489, ediert das Doppelblatt mit Textpassagen aus den Komödien *Phormio* und *Heautontimorumenos*, ohne Stellung zu der in der Forschung strittigen Datierung (Mitte 10. Jh. bis 1020/30) zu nehmen.

E.-D. H.

Avit de Vienne, *Histoire spirituelle*, T. 1: (Chants I–III). Introduction, texte critique, traduction et notes par Nicole HECQUET-NOTI (Sources chrétiennes 444) Paris 1999, Cerf, 334 S., ISBN 2-204-06321-5, FRF 173. – Avitus' literarischer Nachruhm gründet sich auf seine fünf Gedichte *De spiritualis historiae gestis*, dem wohl bedeutendsten Werk der spätantiken lateinischen Bibelepik. Diesem in fünf Büchern gegliederten, von Episoden des Alten Testaments inspirierten Werk gesellt sich als sechstes, aber unabhängig davon entstandenes Buch die Dichtung *De virginitate* bei, die Avitus seiner für den Jungfrauenstand bestimmten Schwester Fuscina widmete. Das dichterische Werk des Avitus hat in den letzten